

Durchführungsbestimmungen und Richtlinien im Kinder- und Jugendhandball des Handballverbandes Niedersachsen (mit Erläuterungen und Zusatzinformationen) (Stand: Juli 2017)

Einleitung

Im Jahre 2003 brachte der DHB eine Überarbeitung der bis dahin gültigen Rahmentrainingskonzeption (RTK) heraus, die für alle Landesverbände verpflichtende Vorgaben für die Durchführungsbestimmungen für eine einheitliche Wettkampfstruktur im Kinder- und Jugendhandball enthielt. Im Jahr 2013 erfolgte durch den DHB die Veröffentlichung einer präzisierten, teilweise vereinfachten aber auch erweiterten RTK. Diese beinhaltet eine noch deutlichere Ausrichtung am Könnens- und Entwicklungsstand der Spielerinnen und Spieler in den einzelnen Altersklassen. Gleichzeitig wird durch die Reduzierung der verschiedenen Spielweisen eine größere Übersichtlichkeit und Vereinfachung für Trainer und auch Schiedsrichter geschaffen. Aufgrund der neuen Handballregeln ab 01.07.2016 wurde vom DHB eine erneute Überarbeitung der „Durchführungsbestimmungen für eine einheitliche Wettkampfstruktur im Kinderhandball“ vorgenommen und im September 2016 für alle 22 Landesverbände des DHB für die Altersbereiche Minis (F-), E- und D-Jugend verbindlich veröffentlicht.

Für die Altersklasse C-Jugend hat der HVN in eigener Zuständigkeit verpflichtende Vorgaben für den Wettspielbetrieb festgelegt.

Für die Altersklassen B- und A-Jugend sind hier nur die auszugsweise die Regelungen und Vorgaben aus den IHF-Regeln mit Zusatzbemerkungen des DHB und der DHB-Spielordnung (DHB-SpO) dargestellt.

Grundsätzlich gelten die IHF-Regeln sowie die Spielordnungen (SpO) und Durchführungsbestimmungen des DHB / HVN / Gliederungen, soweit nicht die nachfolgende Übersicht ergänzende Regelungen enthalten.

Aus Gründen einer besseren Lesbarkeit sind die altersgemäßen Regelungen und Vorgaben aus den „IHF-Regeln mit Zusatzbemerkungen des DHB“, den „DHB- und HVN-Spielordnungen“, den „DHB-Durchführungsbestimmungen für eine einheitliche Wettkampfstruktur im Kinderhandball“ sowie die zusätzlichen Regelungen auf HVN-Verbandsebene zusammengefasst und nach Altersklassen geordnet (tlw. auszugsweise) dargestellt. Die Übersichten werden ergänzt durch die (siehe Anlagen):

- Jugendschutzbestimmungen des § 22 der DHB-SpO
- Maßnahmen bei Nichteinhaltung der vorgegebenen Spielweise (Sanktionsregularien)
- Hinweise zur „offensiven 2-Linien-Abwehr“ in der C-Jugend
- Hinweise zur Durchführung des Penalty
- Hinweise für das Ein- und Auswechseln von Spielern im Jugendbereich (E- bis B-Jugend)
- „DHB-Durchführungsbestimmungen für eine einheitliche Wettkampfstruktur im Kinderhandball“ (Stand: September 2016)

Aus Lesbarkeitsgründen wird auf eine gesonderte Erwähnung von Spielerinnen und Torhüterinnen verzichtet. Mit „Spieler“ und „Torhüter“ sind stets beide Geschlechter gemeint.

Ausgangssituation

Hauptziel der DHB-Rahmentrainingskonzeption ist das flexible, kreative Spielverhalten von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Im Kinder- und Jugendhandball kann dies nur durch offensives Abwehrspiel erreicht werden.

Offensives abzuwehren hat viele Vorteile, denn offensives Abwehrspiel

- schafft Lern- und Erfolgserlebnisse für jeden!
- schafft ein Spiel in Tiefe und Breite!
- fördert ein ausgeprägtes Mittelfeldspiel!
- kreiert Angriffs„typen“, die Mut und Risikobereitschaft einbringen!
- ermöglicht ungezwungenes, freies und kreatives Spielen!
- ermöglicht die direkte Auseinandersetzung mit einem leistungsmäßig möglichst gleichen Gegenspieler (Spiel 1 gegen 1 – Steuerung durch den Trainer) anstelle einer abstrakten Zuordnung von Räumen in einer defensiven Abwehr!

Minis (F-Jugend)

F-Jugendliche eines Spieljahres sind Spieler, die im Kalenderjahr, in dem das Spieljahr beginnt, das 7. oder das 8. Lebensjahr vollenden oder vollendet haben (§ 38 Abs.3f DHB-SpO).

I. Spielfeldaufbau

- Spiele sollen möglichst immer auf dem Querfeld im Spiel 4 + 1 gespielt werden (Spielfläche von 20m x 10m)
- Ein Aufbau von Angeboten für Bewegungsparcours oder Vielseitigkeitswettkämpfen sollte erfolgen
- Tore: Minihandballtore (sichere Aufstellung) oder Vorrichtung zum Abhängen der normalen Tore auf 1,60 m Höhe
- Ballgröße 0

II. Spielweisen

- Es ist das „freie Spiel“ ohne Einschränkungen und Vorgaben anzustreben. Hierbei steht der „Torwurf“ und das „Erobern des Balles“ im Mittelpunkt!
- Es darf nur mit Manddeckung gespielt werden.
- Bei Torerfolg wird das Spiel mit einem Abwurf fortgesetzt. Der erste Pass vom Torhüter zu seiner Mannschaft ist zuzulassen.
- Es sind keine Zeitstrafen auszusprechen.
- Wettspiele sind in Turnierform und möglichst nur in Verbindung mit Spielfesten (Angebot von Bewegungsstationen / Vielseitigkeitswettkämpfe u.ä.) durchzuführen.
- Mädchen und Jungen spielen zusammen (§ 38 Abs.4 DHB-SpO).
- Keine Festlegung der Spielerzahl pro Mannschaft: Jedes Kind soll spielen können (bei größerer Spielerzahl sollen ggf. mehrere Mannschaften direkt am Spieltag gebildet werden, damit alle Kinder ausreichend spielen können).
- Keine Spielerpass-Pflicht: Es ist jedoch eine Mitgliedschaft im Verein notwendig (§ 12 Abs- I HVN-SpO). Die Gliederungen können abweichende Regelungen treffen.

III. Erläuternde Hinweise

- ❖ Es erfolgt keine Ergebnis- und Tabellendokumentation. Meisterschaften werden nicht ausgespielt. Zielsetzung: „Alle Kinder sind Sieger!“
- ❖ Alle Teilnehmer sind wertzuschätzen (Urkunden, Medaillen u.ä.)
- ❖ Pädagogisch pfeifen: Der Schiedsrichter sollte erklären, erziehen, ggf. ermahnen, aber nicht bestrafen oder sanktionieren!

E-Jugend

E-Jugendliche eines Spieljahres sind Spieler, die im Kalenderjahr, in dem das Spieljahr beginnt, das 9. oder das 10. Lebensjahr vollenden oder vollendet haben (§ 38 Abs.3e DHB-SpO).

Die normale Spielzeit für Jugendmannschaften von 8–12 Jahren beträgt 2 x 20 Minuten, die Halbzeitpausen normalerweise 10 Minuten (Regel 1.2 IHF-Handball-Regeln).

I. Spielfeldaufbau

- Regel-Spielfeld 20 m x 40 m
- Torhöhe 1,60 m
- Ballgröße 0 (46-48 cm / bis zu 260 g)

*Nur gültig für den Bereich des DHB (ab 1.7.2013):
Bei Spielen der weiblichen und männlichen Jugend (8 bis 10 Jahre)
sind die Tore im Lichten 1,60 m hoch.*

(Regel 1.2 IHF-Handball-Regeln)

II. Spielweisen

- Standard-Spielform: 6 + 1
- Zulässige Sonderformen:
 - Spielform „2 mal 3 gegen 3“ (halbzeitweise oder als Wettspielrunde)
 - 4 + 1 auf dem Querfeld für Spielfänger
- Zulässige Abwehrformationen:

Grundsätzlich können verschiedene Variationen der Manndeckung gespielt werden (= Spielerpaare: ein Angreifer – ein Verteidiger).

 - Manndeckung auf dem gesamten Spielfeld oder ab der Mittellinie
 - Angreifer, die in die Nahwurfzone laufen, werden begleitet
- Nicht erlaubte Abwehrformationen:
 - Defensiv Spielweisen in einer Raumdeckung (6:0-, 5:1-, 4:2-Abwehr)
 - Einzelmanndeckung
 - Einzelmanndeckungssysteme (z.B. 5:0+1-, 4:0+2-Abwehr)
- Ein „7-m-Wurf“ ist als „Penalty“ auszuführen (Ausführungshinweise siehe Anlage).
- Torwart darf nicht über die Mittellinie.
- Ein 7. Feldspieler darf nicht eingesetzt werden.
- Ein Team-Time-out für jede Mannschaft pro Halbzeit (um z.B. Zuordnungen in der Manndeckung zu erklären). Bei Turnierspielen sind Ausnahmen von dieser Regelung zulässig. Die Gliederungen können abweichende Regelungen treffen.
- Wettspiele sollten möglichst in Turnierform gespielt werden.
- Meisterschaften auf Regionsebene sind zulässig (keine Landesmeisterschaft). Die angesetzten Spielrunden sind jeweils verbindlich.
- Eine Erfassung der Spielergebnisse mit Punkten und Toren ist zulässig. Die Gliederungen können abweichende Regelungen treffen.
- Es können gemischte Mannschaften (Jungen und Mädchen) am Spielbetrieb teilnehmen (§ 38 Abs.4 DHB-SpO).
- Es sind nur „persönliche Zeitstrafen“ auszusprechen (= keine Mannschaftsreduzierung, kann durch anderen Spieler ergänzt werden).
- Spielerwechsel ist nur bei Ballbesitz oder Time-out, Torwart auch beim Penalty, möglich. Ausnahme: bei der Spielform „2 mal 3 gegen 3“ (Empfehlung: Rotationsprinzip anwenden).

Nur gültig für den Bereich des DHB:

Im Jugendbereich der Altersklassen B und jünger ist ein Spielerwechsel jedoch nur möglich, wenn sich die Mannschaft in Ballbesitz befindet oder während eines Time-out; Torwartwechsel ist auch bei 7-m möglich.

(Regel 4.42 IHF-Handball-Regeln)

III. Erläuternde Hinweise

- ❖ In der E-Jugend ist die Manndeckung die einzig zulässige Abwehrspielweise. Dabei liegt es im Ermessen der Mannschaften, ob sie die Manndeckung auf dem ganzen Spielfeld oder nur in der eigenen Hälfte praktizieren.
- ❖ Es sollte von den Mannschaftsverantwortlichen bedacht werden, dass in der E-Jugend insbesondere die Förderung jedes Einzelnen im absoluten Vordergrund steht und daher hohe Tordifferenzen motivationshemmend auf unterlegene Mannschaften wirken können. Weiterhin sollte auch vermieden werden, dass es für überlegene Mannschaften erstrebenswert ist, möglichst hohe Ergebnisse zu erzielen.
- ❖ Sollten die Gliederungen für ihren Bereich einen Verzicht auf die Übernahme der Torergebnisse festlegen und nur die Punktergebnisse veröffentlichen, so wird empfohlen, zur Darstellung der Punkte in nuLiga das Torergebnis „fiktiv“ mit 2:0 (Sieg der Heimmannschaft), 1:1 (Unentschieden) oder 0:2 (Sieg der Gastmannschaft) anzugeben.
- ❖ Bei Nicht-Einhaltung der vorgegebenen Spielweisen verfahren die Schiedsrichter gemäß den in den Durchführungsbestimmungen festgelegten Sanktionsregularien.

D-Jugend

D-Jugendliche eines Spieljahres sind Spieler, die im Kalenderjahr, in dem das Spieljahr beginnt, das 11. oder das 12. Lebensjahr vollenden oder vollendet haben (§ 38 Abs.3d DHB-SpO).

I. Spielfeldaufbau

- Regel-Spielfeld 20 m x 40 m
- Torhöhe 2,00 m
- Ballgröße 1 (50-52 cm / 290-330 g)

II. Spielweise

- Spielform: 6 + 1 (keine Nebenformen)
- Zulässige Abwehrformationen:
 - Manndeckung auf dem ganzen Spielfeld oder ab der Mittellinie
 - Sinkende Manndeckung außerhalb der Freiwurflinie
 - 1:5-Abwehr (erste offensive Raumdeckung)
 - Angreifer, die in die Nahwurfzone laufen, werden begleitet
- Nicht erlaubte Abwehrformationen:
 - Defensive Spielweisen in einer Raumdeckung (6:0-, 5:1-, 4:2-Abwehr) und 3:2:1-Abwehr
 - Einzelmanndeckung
 - Einzelmanndeckungssysteme (z.B. 5:0+1-, 4:0+2-Abwehr)
- Es können gemischte Mannschaften (Jungen und Mädchen) am Spielbetrieb teilnehmen (§ 38 Abs.4 DHB-SpO)
- Torwart darf nicht über die Mittellinie.
- Ein 7. Feldspieler darf nicht eingesetzt werden.
- Ein Team-Time-out für jede Mannschaft pro Halbzeit (z.B. um Zuordnungen in der Manndeckung zu erklären). Bei Turnierspielen sind Ausnahmen von dieser Regelung zulässig. Die Gliederungen können abweichende Regelungen treffen.
- Wettspielbetrieb als Einzelspiele (Turnierform ist auch zulässig).
- Es wird keine Landesmeisterschaft ausgespielt.
- Es sind nur „persönliche Zeitstrafen“ auszusprechen (= keine Mannschaftsreduzierung, kann durch anderen Spieler ergänzt werden)
- Spielerwechsel ist nur bei Ballbesitz oder Time-out, Torwart auch beim „7-m-Wurf“, möglich.

Nur gültig für den Bereich des DHB:

Im Jugendbereich der Altersklassen B und jünger ist ein Spielerwechsel jedoch nur möglich, wenn sich die Mannschaft in Ballbesitz befindet oder während eines Time-out; Torwartwechsel ist auch bei 7-m möglich.

(Regel 4.42 IHF-Handball-Regeln)

III. Erläuternde Hinweise

- ❖ In der D-Jugend dürfen die Mannschaften die aus der E-Jugend bekannten Formen der Manndeckung fortführen oder eine 1:5-Abwehr (= offensiv-mannorientierte Raumdeckung) anwenden.
- ❖ Zur 1:5-Abwehr: Eine Grundaufstellung aller Verteidiger innerhalb der Nahwurfzone ist untersagt. Angreifer, die in die Nahwurfzone laufen, dürfen begleitet werden. Ballführende Angreifer im Rückraum werden vor der Freiwurflinie im Tiefenraum unter Druck gesetzt.
- ❖ Bei Nicht-Einhaltung der vorgegebenen Spielweisen verfahren die Schiedsrichter gemäß den in den Durchführungsbestimmungen festgelegten Sanktionsregularien.

C-Jugend

C-Jugendliche eines Spieljahres sind Spieler, die im Kalenderjahr, in dem das Spieljahr beginnt, das 13. oder das 14. Lebensjahr vollenden oder vollendet haben (§ 38 Abs.3c DHB-SpO).

I. Spielfeldaufbau

- Regel-Spielfeld 20 m x 40 m
- Torhöhe 2,00 m
- Ballgröße 2 (54-56 cm / 325-375 g) für männl. Jugend
Ballgröße 1 (50-52 cm / 290-330 g) für weibl. Jugend

II. Spielweisen

- Standard-Spielform: 6 + 1
- Zulässige Abwehrformationen:
Es darf nur mit offensiven Deckungsformen gespielt werden
 - Manndeckung
 - Deckungsformen: 1:5, 2:4, 3:3, 3:2:1
- Angreifer, die in die Nahwurfzone laufen, sollen nach dem Begleiten an den Mitspieler möglichst übergeben werden (Kooperation)
- Nicht erlaubte Abwehrformationen:
 - Defensiv Spielweisen in einer Raumdeckung (6:0-, 5:1-, 4:2-Abwehr)
 - Einzelmanndeckung
 - Einzelmanndeckungssysteme (z.B. 5:0+1-, 4:0+2-Abwehr)
- Das Schaffen einer „künstlichen“ Unterzahl / Überzahl in der C-Jugend mit dem Ziel die verbindliche Spielweise aufzuheben, ist untersagt.
- Torwart darf nicht über die Mittellinie.
- Ein 7. Feldspieler darf nicht eingesetzt werden.
- Ein Team-Time-out für jede Mannschaft pro Halbzeit. Bei Turnierspielen sind Ausnahmen von dieser Regelung zulässig. Die Gliederungen können abweichende Regelungen treffen.
- Spielerwechsel ist nur bei Ballbesitz oder Time-out, Torwart auch beim „7-m-Wurf“, möglich.

Nur gültig für den Bereich des DHB: (Regel 4.42 IHF-Handball-Regeln)
Im Jugendbereich der Altersklassen B und jünger ist ein Spielerwechsel jedoch nur möglich, wenn sich die Mannschaft in Ballbesitz befindet oder während eines Time-out; Torwartwechsel ist auch bei 7-m möglich.
- Es gelten die Spielordnung (SpO) und die IHF-Regeln Halle, soweit nicht die nachfolgenden Durchführungsbestimmungen eine abweichende Regelung enthalten.

III. Erläuternde Hinweise

- ❖ Hinweise zur „offensiven 2-Linien-Abwehr“ in der C-Jugend sind aus der Anlage ersichtlich.
- ❖ Es wird empfohlen, dass die neu zugelassene „3:2:1-Abwehrformation“ möglichst nur von den Mannschaften gespielt werden sollte, die auch entspr. ausgebildete Spieler für diese Deckungsform zur Verfügung haben.

B-Jugend

B-Jugendliche eines Spieljahres sind Spieler, die im Kalenderjahr, in dem das Spieljahr beginnt, das 15. oder das 16. Lebensjahr vollenden oder vollendet haben (§ 38 Abs. 3b DHB-SpO).

I. Spielfeldaufbau

- Regel-Spielfeld 20 m x 40 m
- Torhöhe 2,00 m
- Ballgröße 2 (54-56 cm / 325-375 g) für männl. und weibl. Jugend

II. Spielweisen

- Standard-Spielform: 6 + 1
- Ein 7. Feldspieler darf nicht eingesetzt werden.
- Spielerwechsel ist nur bei Ballbesitz oder Time-out, Torwart auch beim „7-m-Wurf“, möglich

Nur gültig für den Bereich des DHB:

Im Jugendbereich der Altersklassen B und jünger ist ein Spielerwechsel jedoch nur möglich, wenn sich die Mannschaft in Ballbesitz befindet oder während eines Time-out; Torwartwechsel ist auch bei 7-m möglich. (Regel 4.42 IHF-Handball-Regeln)

III. Erläuternde Hinweise

keine

A-Jugend

A-Jugendliche eines Spieljahres sind Spieler, die im Kalenderjahr, in dem das Spieljahr beginnt, das 17. oder das 18. Lebensjahr vollenden oder vollendet haben (§ 38 Abs. 3a DHB-SpO).

I. Spielfeldaufbau

- Regel-Spielfeld 20 m x 40 m
- Torhöhe 2,00 m
- Ballgröße 3 (58-60 cm / 425-475 g) für männl. Jugend
Ballgröße 2 (54-56 cm / 325-375 g) für weibl. Jugend

II. Spielweisen

- Standard-Spielform: 6 + 1

III. Erläuternde Hinweise

keine

Auszug aus der DHB-SpO

§ 22 Jugendschutzbestimmungen

- (1) Jugendliche sollen in einer Mannschaft spielen, die ihrer Altersklasse entspricht. Der Einsatz Jugendlicher ist nur bis in die nächsthöhere Jugendaltersklasse zulässig. In einer Spielsaison darf der Einsatz (vgl. a. § 19 Abs. 1) jedoch in höchstens zwei Altersklassen gemäß § 37 Abs. 2 und 3 erfolgen; der Einsatz in Jugendqualifikationsspielen und Spielen der Deutschen Jugendbundesliga der weiblichen A-Jugend wird hierauf nicht angerechnet. Abweichend davon ist ein Einsatz in einer 3. n Altersklasse zulässig, sobald die Spielsaison für eine Altersklasse, in der der Jugendliche zuvor zum Einsatz gekommen ist, abgeschlossen ist.
- (2) Jugendliche dürfen innerhalb von 48 Stunden nur in zwei Spielen über die volle Spielzeit mitwirken, ausgenommen sind Turnierspiele mit verkürzter Spielzeit. Bei einem Verstoß gegen vorgenannte Bestimmung gilt der Jugendliche für alle weiteren Spiele des Tages als nichtteilnahmeberechtigt.

Maßnahmen bei Nichteinhaltung der vorgegebenen offensiven Abwehrformationen für die E- bis C-Jugend

Vorbemerkungen:

Entscheidend ist der Umgang miteinander: Findet zwischen den Trainern und dem Schiedsrichter eine **vernünftige Kommunikation** vor dem Spiel statt, sollte es während und nach dem Spiel keine Probleme geben. Grundsätzlich sollte im Sinne **pädagogischer Prinzipien im Kinderhandball** vorgegangen werden. Deshalb sollte gerade in der Anfangsphase bereits vor dem Spiel die Spielweisen unter den betroffenen Trainer/Betreuern und – sofern neutrale, vereinsfremde Schiedsrichter angesetzt werden – dem Schiedsrichter abgeklärt werden. Die nachfolgenden Sanktionen sollen **vorrangig** gegen die Trainer/Betreuer bzw. deren Vereine ausgesprochen werden. Sie allein sind für die Spielweise ihrer Mannschaft verantwortlich.

Die Sanktionsregularien gliedern sich in vier zeitlich aufeinander folgenden Sanktionsstufen.

1. Stufe: Information

Stellt der Spielleiter/Schiedsrichter fest, dass eine Mannschaft sich nicht an die für die Altersklasse gültigen Abwehrspielweisen hält („nicht zulässige Abwehrformationen“), gibt er Time-out und informiert den Trainer/Betreuer, dass er die Spielweise seiner Mannschaft in der Abwehr ändern muss. Das Eingreifen des Spielleiters/Schiedsrichters kann auch auf Antrag des Trainers/Betreuers der gegnerischen Mannschaft erfolgen! Der Spielleiter/Schiedsrichter ist verpflichtet, auf diesen Antrag zu reagieren und eigenverantwortlich zu entscheiden.

2. Stufe: Ermahnung (E- und D-Jugend) bzw. progressive Bestrafung i. S. der IHF-Regel 16 (C-Jugend)

Stellt der Spielleiter/Schiedsrichter nach einer angemessenen Wartezeit der erfolgten „Information“ (Stufe 1) erneut fest, dass die vorgegebene Abwehrspielweise nicht eingehalten wird, ermahnt er die abwehrende Mannschaft (eindringlich mündlich) bzw. bestraft er im Wiederholungsfall die abwehrende Mannschaft mit einem Penalty (E-Jugend) / 7-m Strafwurf (D-Jugend) bzw. mit der progressiven Bestrafungsfolge (C-Jugend) unter Hinweis auf den Grund dieser Ermahnung bzw. progressiven Bestrafung. Das Eingreifen des Spielleiters/Schiedsrichters kann auch auf Antrag des Trainers/Betreuers der gegnerischen Mannschaft erfolgen! Der Spielleiter/Schiedsrichter ist verpflichtet, auf diesen Antrag zu reagieren und eigenverantwortlich zu entscheiden.

Hinweis für die E-Jugend und D-Jugend:

Ist nach der Ermahnung keine Änderung im Abwehrverhalten festzustellen, ist der Spielleiter/Schiedsrichter verpflichtet, jeweils nach angemessener Zeit zugunsten der angreifenden Mannschaft auf Penalty (E-Jugend) bzw. 7-m Strafwurf (D-Jugend) zu entscheiden. Zusätzlich bleibt die angreifende Mannschaft in Ballbesitz (kein Nachwurf - Anwurf an der Mittellinie), egal ob ein Tor erzielt wurde oder nicht.

Hinweis zur „progressiven Bestrafung“ in der C-Jugend

1. Aufforderung durch der Spielleiter/Schiedsrichter eine der zugelassenen Abwehrformationen binnen zweier Angriffsphasen des Gegners zu spielen.
2. Verwarnung (außerhalb der Progressionsreihe) gegen den coachenden Offiziellen.
3. Reduzierung der Mannschaft für die Dauer von 2 Minuten (außerhalb der Progressionsreihe).

3. Stufe: Bericht an Spielleitende Stelle

Ist auch nach der Ermahnung/progressiven Bestrafung keine Änderung im Abwehrverhalten festzustellen, ist dieser Tatbestand vom Spielleiter/Schiedsrichter der Spielleitende Stelle zu melden. Die Spielleitende Stelle ist verpflichtet, diese Meldung zu prüfen und im Wiederholungsfall an den HVN-Bildungsreferenten weiterzuleiten sowie die Sanktionsstufe 4 einzuleiten.

4. Stufe: Geldbuße bei wiederholten Verstößen

In weiteren Wiederholungsfällen handelt die Spielleitende Stelle gemäß Spiel- und Rechtsordnung des HVN. Grundlage für die Geldbuße ist der 25/I Ziffer 19 RO.

Sonstige Hinweise für die Spielleiter / Schiedsrichter:

Der Schiedsrichter sollte dem fehlbaren Trainer und seiner Mannschaft eine Bewährungszeit geben, also nicht sofort sanktionieren, sondern abwarten, ob eine Änderung im Abwehrverhalten in angemessener Zeit ersichtlich ist. Als Orientierung kann im Regelfall eine Zeit von 10-20 Sekunden angesehen werden.

Dem Schiedsrichter wird empfohlen, vor dem Spiel im Gespräch mit beiden Trainern darauf hinzuweisen, dass eine offensive Abwehr gespielt werden muss.

Bis einschließlich D-Jugend gilt:

Die Mannschaft auf dem Spielfeld wird nicht reduziert, d. h. sie kann mit 6 Feldspielern und Torwart weiterspielen, da es sich hier um eine persönliche Strafe handelt!

Zusatzbemerkungen:

Für Oberliga- und Landesliga-Spielklassen können im Rahmen der Durchführungsbestimmungen gesonderte Regelungen für die Nichteinhaltung der verbindlichen Spielweisen erlassen werden. Analog § 59 der SpO des DHB.

Die spielleitende Stelle handelt gemäß Ergänzungen des § 87 SpO. Grundlage für Strafen ist der § 25 bzw. 25/I RO.

Um zusätzlich für alle Trainer und Betreuer eine „neutrale“ Möglichkeit zur Angabe bei Nichteinhaltungen der Richtlinien zu ermöglichen, richtet der HVN folgende mail-Adresse ein:

richtlinienkju@hvn-online.com

Hier können Trainer und Betreuer unter Angabe ihres Namens bzgl. der Nichteinhaltung der Richtlinien eine Stellungnahme aus ihrer Sicht abgeben. Diese wird dann bei ernsthaften, berechtigten Hinweisen vom Ressort Bildung und Entwicklung des HVN geprüft und ggf. nachverfolgt.

Die Korrektur eines Spielergebnisses ist jedoch ausgeschlossen.

Folgende Angaben sind aus dem Spielformular ersichtlich und müssen sein:

- Spielpaarung, Spielnummer und Datum
- Namen der Mannschaftsverantwortlichen
- Namen der Schiedsrichter

Jeder Einzelne ist aufgefordert zum Gelingen beizutragen!

Hinweise zur „offensiven 2-Linien-Abwehr“ in der C-Jugend

Bei der Vorgabe, dass nur mit offensiven Abwehrformationen gespielt werden darf, gibt es nachfolgende Anwendungshinweise.

I. Manndeckung

Es sind die bereits unter E-Jugend beschriebenen Grundsätze anzuwenden: Bildung von Spielerpaaren: ein Angreifer – ein Verteidiger in den verschiedenen Variationen der Manndeckung (auf dem ganzen Spielfeld / ab der Mittellinie oder Sinkende Manndeckung vor der Freiwurflinie). Einzelmanndeckung ist untersagt!

II. „Offensive 2-Linien-Abwehr“

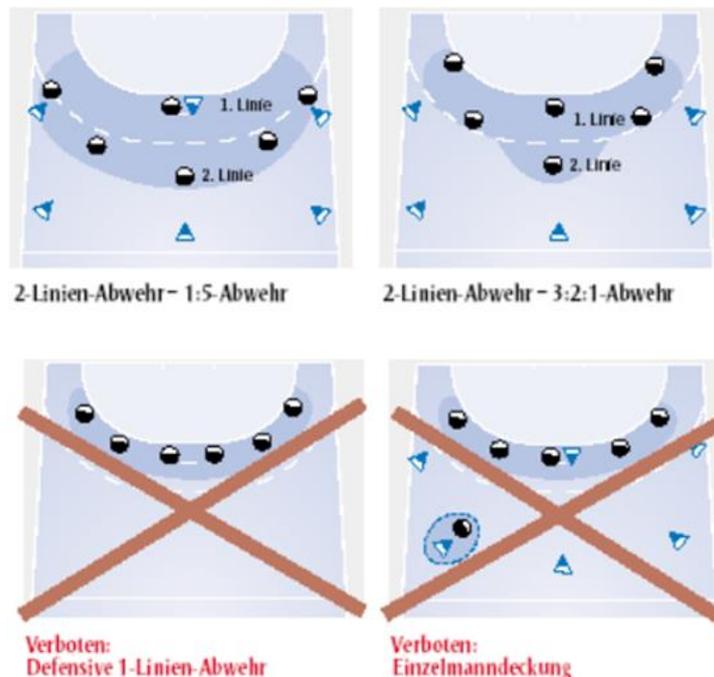
Die offensive Raumdeckung ist in Form eine „2-Linien-Abwehr“ zu spielen. Danach agieren in der Grundaufstellung je nach gewählter Abwehrformation (1:5, 2:4, 3:3, 3:2:1) einige Abwehrspieler offensiv **vor** der Freiwurflinie (= „2. Linie“) und die anderen in der Nahwurfzone (= „1. Linie“). Das Zurückziehen aller Abwehrspieler in die Nahwurfzone ist untersagt!

Angreifer, die in die Nahwurfzone laufen, werden begleitet (und nach Möglichkeit auch übergeben). Die ballführenden Angriffsspieler sind jedoch immer außerhalb der Freiwurflinie offensiv anzugreifen!

In Unterzahl ist die grundsätzliche Vorgabe der verbindlichen offensiven Abwehrformationen aufgehoben. Wird durch Hinausstellungen für beide Mannschaften eine Gleichzahl erzeugt, so gilt wieder die verbindliche Vorgabe der offensiven Abwehrformationen für beide Mannschaften.

Das Schaffen einer „künstlichen“ Unterzahl / Überzahl mit dem Ziel die verbindliche Spielweise aufzuheben, ist untersagt.

Die Abbildungen auf dieser Seite sind beispielhaft und keine abschließende Aufzählung:



Hinweise zur Durchführung des Penalty in der E-Jugend

In einem zentralen Spielstreifen (= gedachte Linie zwischen den Torpfosten) startet ein Spieler mit Ball aus einer beliebigen Entfernung Richtung Tor. Dabei muss er die Schrittmregel beachten und ggf. prellen/tippen oder ohne Prellen/Tippen anlaufen.

Zwischen der Torraum- und Freiwurflinie wirft er mit einem Schlagwurf auf das Tor.

Alle übrigen Mit- und Gegenspieler müssen sich außerhalb des zentralen Spielstreifens platzieren (Empfehlung: alle Spieler hinter die Mittellinie). Nach erfolgtem Torwurf darf diese Position verlassen werden. Der Penalty-ausführende darf dabei nicht behindert werden.

Es gibt keine Nachwurfmöglichkeit. Die Spielfortsetzung erfolgt bei Torerfolg mit Anwurf, bei allen anderen Situationen mit Abwurf.

Die Spielleiter / Schiedsrichter entscheiden im eigenen Ermessen, ob die Spielzeit angehalten wird (z.B. zur Platzierung der Spieler und Regelinformation des ausführenden Spielers).

Hinweise für das Ein- und Auswechseln von Spielern im Jugendbereich

**gemäß Regel 4 der IHF Handballregeln mit den DHB-Zusatzbestimmungen (Stand 01.07.16)
in Verbindung mit den Regelungen im Kinder- und Jugendhandball im HVN**

Minis (F-Jugend)

Keine Einschränkungen. Spielerwechsel jederzeit möglich.

E-Jugend

Spielerwechsel ist nur bei Ballbesitz oder Time-out, Torwart auch beim 7m-Wurf, möglich.

Ausnahme: bei der Spielform „2 mal 3 gegen 3“ (Empfehlung: Rotationsprinzip anwenden).

Ein 7. Feldspieler darf nicht eingesetzt werden.

D- bis B-Jugend

Spielerwechsel ist nur bei Ballbesitz oder Time-out, Torwart auch beim 7m-Wurf, möglich.

Ein 7. Feldspieler darf nicht eingesetzt werden.

Das Schaffen einer „künstlichen“ Unterzahl / Überzahl in der C-Jugend mit dem Ziel die verbindliche Spielweise aufzuheben, ist untersagt.

A-Jugend

Keine Einschränkungen. Spielerwechsel jederzeit möglich.

Beschlossen vom HVN-Präsidium im Juli 2017 zur Anwendung ab 01.08.2017

DURCHFÜHRUNGS- BESTIMMUNGEN

**für eine einheitliche Wettkampfstruktur
im Kinderhandball
(mit Erläuterungen und Zusatzinformationen)**



- allgemeine Leitlinien
- verbindliche Spielweisen
- Beobachtungskriterien
- Organisationsformen von Wettspielen
- Empfehlungen zur Umsetzung vor Ort



**Altersgemäß und kindgerecht:
In großen Räumen offensiv und
mannorientiert verteidigen!**

Durchführungsbestimmungen für eine einheitliche Wettkampfstruktur im Kinderhandball



Aufgrund der neuen Handballregeln ab 01.07.2016 musste eine Überarbeitung der Durchführungsbestimmungen für eine einheitliche Wettkampfstruktur im Kinderhandball vorgenommen werden. **Diese liegt nun vor und ist für alle 22 Landesverbände des DHB für die Altersbereiche Minis (F-), E- und D-Jugend verbindlich.** Landesverbandsübergreifende Durchführungsbestimmungen für den Jugendspielbetrieb (ab C-Jugend aufwärts) sollen erst ab der Saison 2017/18 in Kraft treten, nachdem die derzeit noch gültige Rahmentrainingskonzeption inhaltlich revidiert und entsprechende Neuregelungen in den zuständigen DHB-Gremien verabschiedet worden sind. Bis dahin liegen die Durchführungsbestimmungen für diese Altersbereiche weiter in der Verantwortung der Landesverbände.

Gemeinsames Ziel aller im Kinderhandball Beteiligten ist es, unsere Spielanfänger für den Handballsport zu begeistern und ihre Spielfähigkeit durch alters- und entwicklungsgemäße Trainingsinhalte und Methoden systematisch zu fördern.

Das offensive Verteidigen und damit Agieren in großen Räumen bleibt im Kinderhandball unsere übergeordnete Leitlinie. Damit soll gewährleistet sein, dass sich bereits unsere Spielanfänger in der zentralen Grundsituation des Handballspiels, der 1 gegen 1-Situation, altersgemäß in ihrer Spielfähigkeit entwickeln können.

Dem Spielen muss im Kinderhandball Vorrang eingeräumt werden, denn Spielen bedeutet immer Anwenden von Gelerntem und Entfalten der individuellen Kreativität. Wettkämpfe sind auch bei unseren Jüngsten „das Salz in der Suppe“, natürlich wollen auch Kinder in Vergleichsspielen und Turnieren gewinnen, die Ergebnisorientierung sollte aber bei unseren Trainerinnen und Trainern nicht im Vordergrund stehen. Deshalb lehnt der DHB auch Landesmeisterschaften im Kinderhandball ab!

Liebe Mitstreiter im Kinderhandball,

auch der Handball ist eine dynamische Sportart, die sich ständig weiter entwickelt, was die zweijährige Erprobungsphase im Vorfeld dieser Durchführungsbestimmungen mit vielen zum Teil kontroversen Vorstellungen gezeigt hat. Ich wünsche mir einen Fortbestand dieser lebendigen Diskussion mit dem Ziel einer ständigen Weiterentwicklung unserer Sportart. Die vorgelegten Durchführungsbestimmungen sind insofern an manchen Stellen ein Kompromiss, der den bislang unterschiedlichen Erfahrungen in den Landesverbänden Rechnung trägt. Zugleich verpflichten diese Bestimmungen aber auch auf einen pädagogischen Konsens, der allen Trainerinnen und Trainern im Kinderhandball aufgrund ihrer besonderen Vorbildrolle gegenüber den Kindern wichtig sein sollte.

Dortmund, im September 2016

Michael Neuhaus

DHB-Bundeslehrwart

Inhalt

Präambel	4
Pädagogische Leitlinien	4
Übersicht	6
F-Jugend	8
E-Jugend	9
D-Jugend	13

Impressum

Verantwortliche Redaktion:

Michael Neuhaus

Konzept:

In Zusammenarbeit mit der Redaktion der Trainer-Fachzeitschriften *handballtraining* und *handballtraining junior*.

Gestaltung:

Lin Lütke-Glanemann

Fotos:

Conny Kurth

Präambel

(1) Die gezielte, methodisch aufgebaute individuelle Schulung unserer Nachwuchsspieler und Nachwuchsspielerinnen ist die klare Leitlinie unserer Rahmentrainingskonzeption für eine langfristig angelegte Handballausbildung.

(2) Der DHB verfolgt dabei die Philosophie, dass durch das Vorschreiben einer bestimmten Abwehrspielweise für diese Altersklassen – Manndeckung oder 1:5-Abwehr – auch im Wettspiel die Rahmenbedingungen geschaffen werden, unter denen unsere Kinder ihr individuelles Repertoire ausbilden und auf der Basis ihrer natürlichen Spielfreude eine altersgerechte Form der Spielfähigkeit entwickeln können.

Die taktische Schulung einer bestimmten Abwehrformation ist untergeordnetes Ziel.



Das Freilaufen in der Manndeckung ist ein wesentlicher Ausbildungsschwerpunkt zur Entwicklung der Spielfähigkeit der Kinder in der E- und D-Jugend.

Pädagogische Leitlinien im Kinderhandball

Die Lebenswelt unserer Kinder hat sich in den letzten Jahren enorm verändert. Viele aktuelle Untersuchungen belegen bei Schulkindern akuten Bewegungsmangel und Koordinationsschwächen bzw. sogar erhebliche gesundheitliche Mängel. Eine zeitgemäße Anpassung in den Kinder- und Jugendabteilungen der Vereine ist notwendig, um Handball alters- und entwicklungsgerecht spielen zu können.

Wichtig: Trainingsinhalte, Wettspiele und Spielregeln im Kinderhandball sind deshalb nicht mit denselben Maßstäben zu messen wie z. B. in den älteren Jugendspielklassen!

Im Folgenden die wesentlichen pädagogischen Leitlinien:

(1) Faszination und Spielfreude vermitteln!

Höchstleistungen, Titel und eine ausschließliche Ergebnisorientierung nach dem Vorbild des Erwachsenenhandballs kann und darf im Kinderhandball nicht die Leitlinie sein! Spielfreude und gemeinsame Erlebnisse (bei Sieg und Niederlage!) bilden das Fundament für ein lebenslanges Sporttreiben bzw. für eine echte Handballbegeisterung.

(2) Viele Einsatzzeiten ermöglichen!

Jedes Kind soll im Wettkampf gebührend zum Einsatz kommen! – diese Forderung ist oberste Maßgabe im Kinderhandball.

Der DHB empfiehlt den Vereinen, die Anzahl der eingesetzten Kinder zu begrenzen bzw. sie auf mehrere Teams zu verteilen, um allen möglichst viele Einsatzzeiten zu ermöglichen.

(3) Wettspiele am Alter und Könnensstand ausrichten!

Dieses Grundprinzip des entwicklungsgerechten Spielens bedeutet, dass Spielklassen nicht ausschließlich nach Alter und Leistung eingeteilt werden, wie beispielsweise im Jugend- und Erwachsenenhandball. Leistungsschwächere Kinder, Späentwickler oder Quereinsteiger aus anderen Sportarten sollen im Verein die Möglichkeit haben, sofort und „ohne Druck“ Spielerfahrungen sammeln zu können.

(4) Entwicklungsgerechtes Spielen soll Spielfähigkeit und Kreativität entwickeln!

Nur allzu oft werden Kinder in ein „taktisches Korsett“ mit starren Spielpositionen und Spielweisen gepresst. Defensivtaktiken aus dem Erwachsenenhandball sind aber völlig fehl am Platz. Kinder sollen das Spiel zwanglos erleben und lieben lernen!

(5) Wettspiele müssen sich an kind- und entwicklungsgerechten Trainingsinhalten orientieren!

Noch immer wird die seit nunmehr über 20 Jahren bestehende DHB-Rahmentrainingskonzeption für das Training im Kinder- und Jugendhandball in den Vereinen nicht umfassend umgesetzt. Folgerichtig werden entwicklungsgerechte

Offensiv abwehren - die verbindliche Spielweise



Offensiv Abwehren ist von Anfang an eine klare Leitlinie der DHB-Rahmentrainingskonzeption für das Nachwuchstraining. Um diese Forderung im Training und Spiel endlich flächendeckend umsetzen zu können, muss sie im Kinderhandball für alle verbindlich werden.

Offensives abzuwehren hat viele Vorteile, denn offensives Abwehrspiel

- schafft Lern- und Erfolgserlebnisse für jeden!
- schafft ein Spiel in Tiefe und Breite!

- fördert ein ausgeprägtes Mittelfeldspiel!
- ermöglicht die direkte Auseinandersetzung mit einem leistungsmäßig gleichen Gegenspieler (Spiel 1 gegen 1) anstelle einer abstrakten Zuordnung von Räumen in einer defensiven Abwehr!
- kreiert Angriffs„typen“, die Mut und Risikobereitschaft einbringen!
- ermöglicht ungezwungenes, freies und kreatives Spielen!

Schulungsinhalte im Vereinstraining nur dann konsequent umgesetzt werden, wenn auch das Wettspiel entsprechende Anforderungen stellt!

Der DHB empfiehlt daher, begleitende Vielseitigkeitsarrangements in der E-Jugend als Wettkampf mit Eingang in die Gesamtwertung zu organisieren; eine entsprechende Umsetzung obliegt den Landesverbänden.

(6) Die pädagogische Zielperspektive: Ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen steht im Vordergrund!

Als einer der ersten Sportverbände überhaupt hat der DHB in seiner Rahmentrainingskonzeption eine pädagogische Zielperspektive formuliert:

Individuell betreuen, Persönlichkeit und sportliche Fähigkeiten fördern und fordern, die Spielfähigkeit langfristig und entwicklungsorientiert anlegen – das sollten die Bausteine eines pädagogisch orientierten Konzepts der Kinder- und Jugendarbeit in den Sportvereinen des DHB sein. Daran müssen sich auch die Wettspiele im Kinder- und Jugendhandball orientieren.

Der verbindliche Rahmen für F-, E- und D-Jugend

Spielidee

Vorgesehene
WettkampforganisationOrganisation
der Spielrunde

F-Jugend

- Standard: 4 + 1 auf dem Querfeld
- die in einzelnen Landesverbänden bewährte Spielform „Aufsetzerhandball“ ist zulässig
- Torhöhe 1,60 m
- Ballgröße 0

- Spielfest
- keine Ergebnis-/Tabellendokumentation
- Teilnahme wertschätzen (Urkunden, Medaillen etc.)

E-Jugend

- Standard: 6 + 1
- binnendifferenzierende Sonderformen:
 - 4 + 1 (Spieleranfänger)
 - 2 mal 3 gegen 3
- Torhöhe 1,60 m
- Ballgröße 0

- vorgesehen: Kleinturniere (mit 3 Mannschaften)
- Meisterschaften nur auf Kreisebene

D-Jugend

- 6 + 1
- Torhöhe 2,00 m
- Ballgröße 1

- Einzelspiele
- Turnierform weiterhin möglich
- keine Landesmeisterschaft

Verhalten der Schiedsrichter bei Nicht-Einhaltung der verbindlich vorgegebenen Spielweise

Bei der F-Jugend steht das freie Spiel ohne Einschränkungen und Vorgaben im Vordergrund.

Für die E- bzw. die D-Jugend enthalten diese Durchführungsbestimmungen demgegenüber verbindliche Regelungen, die den Mannschaften bestimmte Abwehrspielweisen vorschreiben:

- In der E-Jugend ist die Manndeckung die einzig zulässige Abwehrspielweise. Dabei liegt es im Ermessen der Mannschaften, ob sie die Manndeckung auf dem ganzen Spielfeld oder nur in der eigenen Hälfte praktizieren.
- In der D-Jugend dürfen die Mannschaften die aus der E-Jugend bekannten Formen der Manndeckung fortführen oder eine 1:5-Abwehr (= offensiv-mannorientierte Raumdeckung) anwenden.

▶ auf Ballgewinn orientiert ▶ offensiv-aktiv

Altersspezifische Spielweise	Altersspezifische Regelvorgaben	Begleitende Vielseitigkeitsarrangements
<ul style="list-style-type: none"> • freies Spiel mit/um den Ball • Spiel auf Tore 	<ul style="list-style-type: none"> • pädagogisch pfeifen • keine Zeitstrafen 	<ul style="list-style-type: none"> • verbindlich • vielseitiger Bewegungsparcours im Rahmen des Spielfests
<ul style="list-style-type: none"> • Manndeckung auf dem ganzen Spielfeld • Manndeckung nur in der eigenen Hälfte 	<ul style="list-style-type: none"> • nur persönliche Zeitstrafen (= keine Mannschaftsreduzierung) • Strafwurf per Penalty 	<ul style="list-style-type: none"> • empfohlen • Durchführung als Wettkampf mit Eingang in die Gesamtwertung ist zulässig
<ul style="list-style-type: none"> • Manndeckung • sinkende Manndeckung • 1:5-Abwehr • keine Einzel-Manndeckung • TW/7. Feldspieler darf nicht über die Mittellinie 	<ul style="list-style-type: none"> • nur persönliche Strafen (= keine Mannschaftsreduzierung) 	<ul style="list-style-type: none"> • nicht vorgesehen

Für die Einhaltung dieser Vorgaben in E- und D-Jugend sind die Schiedsrichter verantwortlich und verfügen zu diesem Zweck über ein entsprechendes Instrumentarium an Sanktionen.

Sanktionsregelung obliegt den Landesverbänden

In der Vergangenheit haben die Landesverbände unterschiedliche praxistaugliche Modelle entwickelt, die die An-

wendung von Sanktionsmaßnahmen und eine Progressionsfolge beschreiben. Diese haben sich in der Praxis bewährt und sind den Schiedsrichtern bekannt. Aus diesem Grund wird an dieser Stelle auf eine dezidierte Vorgabe, wie sich Schiedsrichter bei Verstößen gegen die vorgeschriebene Abwehrspielweise zu verhalten haben, verzichtet. Entsprechende Regelungen sind von den Landesverbänden in ihren Durchführungsbestimmungen festzulegen.

F-Jugend



Verbindliche Vorgaben

- 4 + 1 auf dem Querfeld + Spielfest/Spiellandschaft
- Aufsetzerhandball ist zulässig
- vielseitiger Bewegungsparcours
- freies Spielen
- Tore: Minihandballtore (sichere Aufstellung) oder Vorrichtungen zum Abhängen der normalen Tore auf 1,60 m Höhe

Erläuterungen zu einer kindgerechten Durchführung

- Im Mittelpunkt steht das (Spiel-)Erlebnis der Kinder. Darin sollen sie von allen Seiten (Trainer, Schiedsrichter, Organisatoren, Eltern, Zuschauer) positiv unterstützt werden!
- **Wichtig:** Keine Einzelspiele, sondern nur Turniere mit mehreren Mannschaften durchführen. Das betont den Event-Charakter (Spielfest!) und stellt sicher, dass die Kinder ausreichend Gelegenheit haben, die Spiellandschaft/den Bewegungsparcours zu nutzen.
- Keine taktischen Vorgaben, sondern freies Spiel: Das Erämpfen des Balls steht im Mittelpunkt.

Hinweise für die Spielleitung/Empfehlungen zur Spielordnung

- Pädagogisch pfeifen: Der Schiedsrichter sollte erklären, erziehen, ggf. ermahnen, aber nicht bestrafen oder sanktionieren!
- Keine Festlegung der Spielerzahl pro Mannschaft: Jedes Kind soll spielen können. Aber: Bei größerer Spielerzahl mehrere Mannschaften bilden (ggf. direkt am Spieltag!), damit alle Kinder ausreichend spielen können.
- Mädchen und Jungen spielen zusammen.
- Keine Spielerpass-Pflicht: Aus versicherungsrechtlichen Gründen ist jedoch eine Mitgliedschaft im Verein notwendig.
- Es werden keine Tabellen erstellt und keine Meisterschaften ausgespielt. Alle Kinder sind Sieger.

3

INFO

Handballspiel 4+1 auf dem Querfeld



E-Jugend

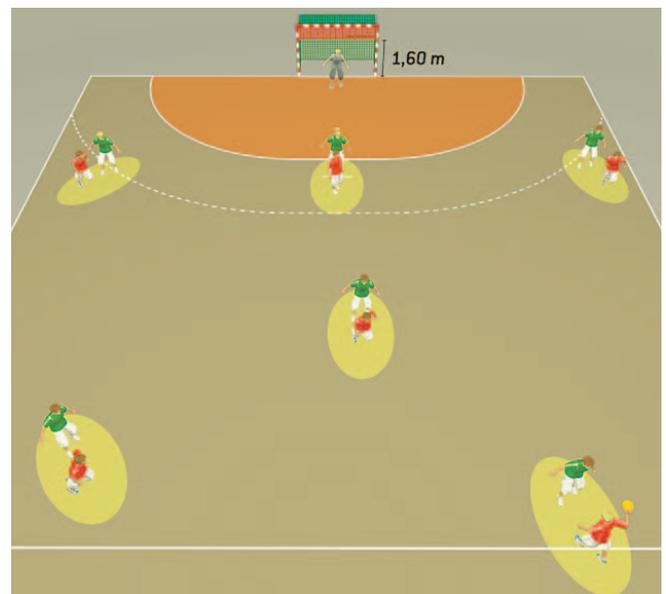


Verbindliche Vorgaben

- 6 + 1; Manndeckung im ganzen Feld bzw. im Halbfeld
- zusätzliche Nebenformen:
 - 4 + 1 auf dem Querfeld (für Spielanfänger)
 - 2 mal 3 gegen 3 (s. S. 7)
- Penalty statt 7-Meter-Strafwurf
- Torwart/7. Feldspieler darf nicht über die Mittellinie
- 1,60 m Torhöhe; Ballgröße 0

Erläuterungen

- Aufstellung mindestens in der eigenen Spielfeldhälfte außerhalb der Nahwurfzone
- Klare Zuordnung: ein Verteidiger gegen einen Angreifer (siehe Abbildung rechts)
- Angreifer, die in die Nahwurfzone laufen, werden begleitet.
- Bei Nicht-Einhaltung verfahren die Schiedsrichter gemäß den in den Durchführungsbestimmungen der Landesverbände festgelegten Sanktionsregularien.
- Begleitende Vielseitigkeitsarrangements, deren Ergebnisse in die Gesamtwertung einfließen können, werden empfohlen (Regelung in den Landesverbänden).



4

INFO

Verbindliche Spielweise in der Abwehr: Manndeckung

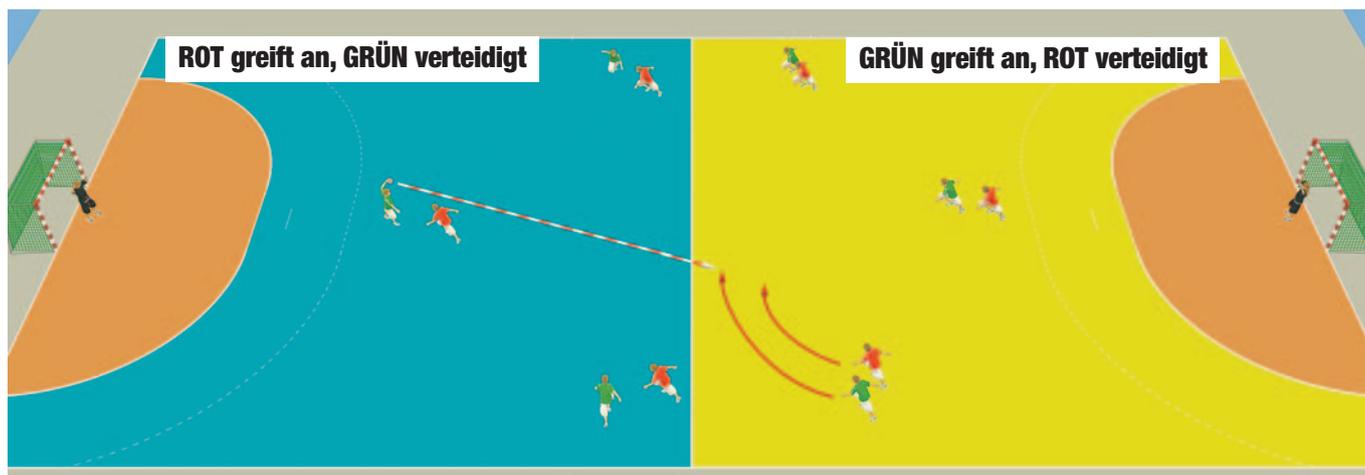


Beobachtungskriterien:

Grundsätzlich können in der E-Jugend verschiedene Variationen der Manndeckung gespielt werden:

- Manndeckung auf dem gesamten Spielfeld
- Manndeckung ab der Mittellinie
- Angreifer, die in die Nahwurfzone laufen, werden begleitet.
- Klare Zuordnung: Ein Verteidiger gegen einen Angreifer (= Spielerpaare: ein Angreifer – ein Verteidiger)
- Wichtig: Defensive Spielweisen in einer Raumdeckung (6:0-, 5:1-, 4:2-Abwehr) und Einzel-Manndeckungssysteme (z. B. 5:0+1-, 4:0+2-Abwehr) sind untersagt!

Differenzierung: Zweimal 3 gegen 3



Organisation/Ablauf

Es spielen zwei Mannschaften (ROT, GRÜN) mit der „normalen“ Spielerzahl (6 Feldspieler plus 1 Torwart) gegeneinander. Das Spielfeld wird für jede Mannschaft in eine Angriffs- und eine Abwehrhälfte unterteilt. In jeder Hälfte halten sich jeweils drei Feldspieler pro Mannschaft auf: In einer Hälfte spielen drei Abwehrspieler von ROT gegen drei Angreifer von GRÜN (gelbe Hälfte); in der anderen Hälfte spielen drei Abwehrspieler von GRÜN gegen drei Angreifer von ROT (blaue Hälfte). Grundsätzlich darf in jeder Hälfte nur in Gleichzahl gespielt werden.

Spielregeln

- Es wird in beiden Hälften Manndeckung gespielt.
- Die Mittellinie darf von keinem Spieler überschritten werden!
- Der Torhüter bringt (auch nach Gegentoren) den Ball per Ab-

wurf aus dem Torraum ins Spiel: Er passt zu seinen Mitspielern in der eigenen Hälfte, die den Ball zu den Mitspielern in der Angriffshälfte weiterspielen.

- Der Gegner darf beim Abwurf durch den Torwart den Raum zwischen Torraum- und Freiwurflinie nicht betreten!
- Der Torwart darf auch direkt in die Angriffshälfte passen.
- Das Rückspiel aus der Angriffshälfte in die Abwehrhälfte ist erlaubt.
- Spielerwechsel werden in beiden Wechselräumen vorgenommen, die aber nicht den Mannschaften, sondern den Spielfeldhälften zugeordnet sind.
- Die Trainer sorgen (z. B. im Rotationsverfahren) dafür, dass alle Spieler als Angreifer *und* als Abwehrspieler zum Einsatz kommen.

Verbindliche Regelungen für die E-Jugend

- In der E-Jugend werden Meisterschaften nur auf der untersten Ebene der Spielbetriebsorganisation (Kreisebene) ausgespielt, um einer ausschließlich ergebnisorientierten Spielweise keine zu große Bühne zu bieten. Ein Verzicht auf das Ausspielen einer Meisterschaft (wie in der F-Jugend) ist zulässig.
- Die angesetzten Spielrunden sind aber verbindlich.
- Spielklassen auch nach dem Könnensstand einrichten: Für Spielanfänger oder ungeübte Kinder kann z. B. eine E-Jugend-Sonderstaffel eingerichtet werden. Hier wird weiterhin in Turnierform 4 + 1 auf dem Querfeld gespielt. Es wird Manndeckung auf dem ganzen Spielfeld gespielt. Die Einteilung von Sonderstaffeln erfolgt nach Leistungseinschätzungen der Verantwortlichen vor Saisonbeginn. Parallel dazu wird mit fortgeschrittenen Spielern das Spiel auf dem normalen Feld angeboten. Aufgrund individueller Leistungsfortschritte in dieser Altersklasse sollten die Spielklassen durchlässig sein. Ein Wechsel der Spieler zwischen verschiedenen Könnensstufen innerhalb eines Spieljahres sollte ermöglicht werden.

- Mädchen und Jungen können zusammen spielen.
- **Team-Time-out für jede Mannschaft pro Halbzeit, um z. B. Zuordnungen in der Manndeckung zu erklären.**
- Einzelspiele möglichst vermeiden und Wettspiele in Turnierform austragen
- Aufgrund unterschiedlicher Körpergrößen in der E-Jugend und um technisch falsche Wurfausführungen zu vermeiden, wird die Torhöhe in der E-Jugend abgesenkt. Dazu können Minihandballtore (sichere Aufstellung!) oder Vorrichtungen zum Abhängen der normalen Tore auf 1,60 m Höhe verwendet werden.
- Ballgröße: Gr. 0! Der Umfang des Balls darf zwischen 46 und 48 cm variieren, das Gewicht bis zu 260 Gramm betragen. Die Beschränkung auf Ballgröße 0 trägt dazu bei, dass die Kinder den Ball sicherer greifen können, was Voraussetzung für eine saubere Wurftechnik ist.
- Die Regelungen für die Spielform 2-mal 3 gegen 3 sind in Praxis 1 beschrieben.
- Penalty statt 7-Meter-Strafwurf (s. S. 8)

5

INFO

Hinweise zur Torabhangung



Safety first!

Vergewissern Sie sich, dass die Torabhangung ordnungsgemäß angebracht wurde und dass die Handballtore auch mit der installierten Torabhangung standfest aufgebaut sind!

In der Vergangenheit hat es Unfälle mit umkippenden Toren gegeben, die zu schweren Verletzungen geführt haben. Daher müssen die Tore fest im Boden oder an der hinter ihnen befindlichen Wand verankert sein, sodass sie weder kippen noch sich verschieben können.

Penalty statt 7-Meter-Wurf

Durch einen 7-Meter-Strafwurf soll in der Regel eine Torchance, die nicht-regelkonform vereitelt wurde, für die benachteiligte Mannschaft wiederhergestellt werden. Da E-Jugendliche häufig nicht über die erforderliche Wurfharte und -präzision verfügen, wird diese Intention oft nicht erreicht. Aus diesem Grund wird statt eines 7-Meter-Strafwurfs ein sogenannter Penalty durchgeführt.

Hinweise zur Durchführung des Penaltys

In einem zentralen Spielstreifen (= gedachte Linie zwischen den Torpfosten) startet ein Spieler mit Ball aus einer beliebigen Entfernung Richtung Tor. Dabei muss er die Schrittregel beachten und ggf. prellen/tippen (Bildreihe 1) oder ohne Prellen/Tippen anlaufen (Bildreihe 2). Zwischen der Torraum- und Freiwurflinie wirft er mit einem Schlagwurf auf das Tor. Alle übrigen Mit- und Gegenspieler müssen sich außerhalb des zentralen Spielstreifens platzieren.

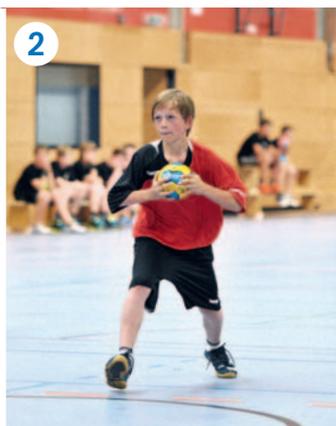
1

BILDREIHE



2

BILDREIHE



Von der Manndeckung in F- und E-Jugend ...



... zur offensiven 1:5-Raumdeckung in der D-Jugend!



D-Jugend



Verbindliche Vorgaben

- 6 + 1 (keine Nebenformen)
- Manndeckung
- Sinkende Manndeckung außerhalb der Freiwurflinie
- 1:5-Abwehrformation (erste offensive Raumdeckung)
- keine Einzelmanndeckung (auch in Unterzahl)
- Torwart/7. Feldspieler darf nicht über die Mittellinie

Verbindliche Spielweisen: Von der Manndeckung zur ersten offensiven Raumdeckung

In der D-Jugend sollte zunächst die Manndeckung – auf dem ganzen Feld oder ab Mittellinie – weitergespielt werden. Die Erfahrung zeigt aber, dass der direkte Wechsel von der Manndeckung zur ersten offensiven Raumdeckung (1:5-Abwehr) oft zu schwierig ist.

Sie sinkende Manndeckung (Grundprinzipien: kein Abwehrspieler verteidigt vor dem Ball; im Spiel 1 gegen 1 ohne Ball auf Ballhöhe absinken) stellt dabei eine sehr gute methodische Zwischenstufe dar (siehe Info 6), da z. B. bereits wich-

tige Elemente wie das Sichern und Helfen in den Vordergrund rücken.

In der folgenden 1:5-Raumdeckung muss dann grundsätzlich offensiver verteidigt werden. Eine Grundaufstellung aller Verteidiger innerhalb der Nahwurfzone ist untersagt. Angreifer, die in die Nahwurfzone laufen, dürfen begleitet werden (siehe Info 8). Ballführende Angreifer im Rückraum werden vor der Freiwurflinie im Tiefenraum unter Druck gesetzt. Info 7 gibt noch einmal einen zusammenfassenden Überblick über den Weg von der Mann- zur ersten offensiven Raumdeckung.

6

INFO

So funktioniert die „Sinkende Manndeckung“

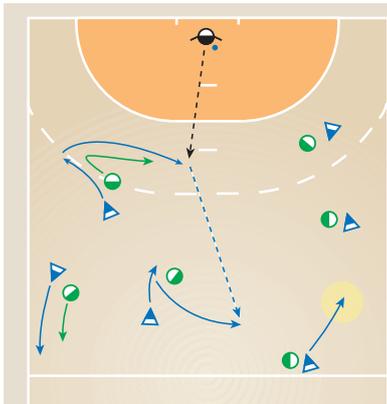
- 1 Die Abwehrspieler sollen sich spätestens auf Höhe der Wechselmarke im eigenen Halbfeld ihrem jeweiligen Gegenspieler zuordnen (Bild 1).
- 2 Die Abwehrspieler agieren grundsätzlich zwischen dem Gegner und dem eigenen Tor.
- 3 Die Abwehrspieler sollen ihren Gegenspieler und den Ball beobachten.
- 4 Benachbarte Abwehrspieler sollen gegen mit Ball durchbrechende Angreifer aus-helfen (Bild 2).



1) Entnommen aus dem Beitrag von Klaus Feldmann: Die sinkende Manndeckung. Zeitschrift *handballtraining Junior* Heft 1/2012, Seite 32-41.

Der Weg von der Mann- zur Raumdeckung

Schritt 1



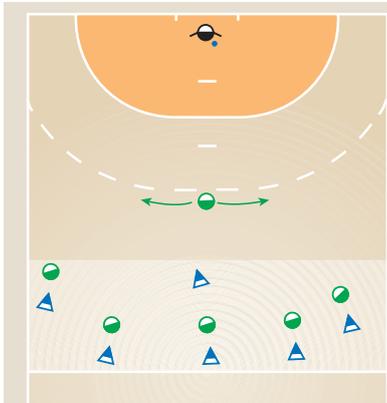
Manndeckung auf dem ganzen Feld

- Direkt nach Ballverlust sucht jeder Abwehrspieler seinen persönlichen Gegenspieler.
- Jeder Abwehrspieler deckt seinen Gegenspieler unabhängig von dessen Position und dem Ballort.
- Die Zuordnung Angreifer – Verteidiger wird permanent aufrecht erhalten.

Vorteile

- einfache Zuordnung der Spieler, da sie auf dem Leistungsvermögen der einzelnen Abwehrspieler basiert
- Lernerlebnisse in großen Räumen
- Ballgewinn steht im Mittelpunkt
- Förderung des schnellen Umschaltens von Angriff auf Abwehr
- einfache Variante der Manndeckung ab der E-Jugend

Schritt 2



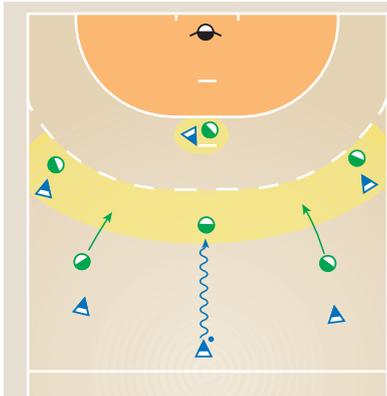
Manndeckung ab der Mittellinie

- Nach Ballverlust laufen alle Abwehrspieler über die Mittellinie zurück.
- Jenseits der Mittellinie erfolgt dann die Zuordnung zum Gegenspieler.
- **Libero-Variante:** Ein Verteidiger sichert hinter den Mitspielern gegen durchlaufende Angreifer (s. Abb.).
- Der Libero übernimmt im Folgenden den in die Nahwurfzone laufenden freien Gegenspieler.

Ziele

- Die Mittellinie stellt eine klar definierte optische Lernhilfe für alle Abwehrspieler dar, damit die Zuordnung Abwehrspieler – Angreifer besser gelingt.
- Das Spiel 1 gegen 1 ohne und mit Ball wird nun in einem kleineren Tiefenraum gespielt.

Schritt 3



Sinkende Manndeckung

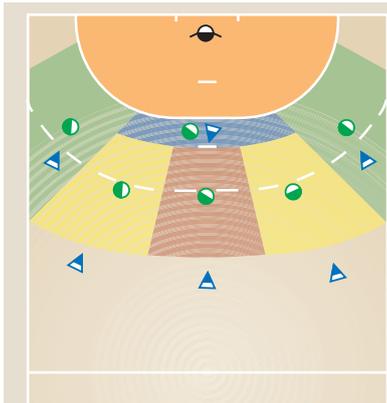
Spielweise

- Nach Überqueren der Mittellinie erfolgt die Zuordnung Abwehrspieler – Angreifer erst in der eigenen Hälfte.
- Abwehrspieler **ohne** Ball „sinken“ auf Ballhöhe zurück. In dieser Position können sie sichern und helfen.
- Wichtig: **Kein** Abwehrspieler verteidigt vor dem Ball!

Ziele

- Verdichten der Räume in Breite und Tiefe
- Forcieren des Zusammenspiels der Abwehrspieler (Helfen, Übergeben/Übernehmen)
- Es entsteht ein fließender Übergang zur 1:5-Abwehrformation.

Schritt 4



Raumdeckung: 1:5-Abwehr

Spielweise

- Jeder Abwehrspieler ist nicht mehr ausschließlich für einen Gegenspieler, sondern für einen **Raum/Sektor** (s. Abb.) verantwortlich.
- Direkte Gegenspieler in diesem Raum werden bekämpft.
- Wechselt der Angreifer in andere Räume, wird er, wenn möglich, übergeben.

Ziele

- In den einzelnen Räumen, vor allem auf den Außen- und Halbpositionen sowie der Vorne-Mitte-Position wird aktiv und offensiv verteidigt.
- zentrales Abwehrziel ist der Ballgewinn
- Das Zusammenspiel der Abwehrspieler wird, trotz der weiterhin größeren Räume, weiterentwickelt.

Beobachtungskriterien für das Spielen in der 1:5-Abwehr

Grundaufstellung



In der 1:5-Abwehr agieren 5 Abwehrspieler mannorientiert vor der Freiwurflinie aktiv und offensiv im Tiefenraum. Ein Abwehrspieler verteidigt mannorientiert gegen den Kreisspieler. Eine Grundaufstellung aller Verteidiger innerhalb der Nahwurfzone ist untersagt.



Eine Ausgangsposition der 5 Abwehrspieler auf Höhe der Freiwurflinie ist möglich. Der jeweils ballführende, in Richtung Tor agierende Angreiffspieler muss im Rückraum von seinem Gegenspieler offensiv angegriffen und unter Druck gesetzt werden.

VERBOTEN



Eine fortlaufende enge Manndeckung nur eines Angreifers oder eine Manndeckung mehrerer Gegenspieler ist nicht erlaubt.

VERBOTEN



Im Bild links und im Bild oben ist deutlich zu erkennen, dass ein Verteidiger den linken Rückraumspieler permanent gegen ein Anspiel abschirmt. Diese Einzelmanndeckung ist verboten.

Aktive Abwehr: Passwege versperren



Grundsätzlich sollen die Abwehrspieler aus ihrer Grundposition aktiv die Angreifer unter Druck setzen. Bei Ballannahme von RL agiert der Vorne-Mitte in einer offensiven Grundposition.



Jetzt greift Vorne-Mitte überraschend RM an und versperrt kurzfristig den Passweg zu ihm. RL muss einen langen Pass spielen, den die Abwehr (HL) abfängt! Solche kurzfristigen aktiven Abwehrspielweisen sind nicht mit Einzelmanndeckung zu verwechseln.

Übergänge: Angreifer begleiten



In dieser Situation läuft RL nach Pass zum RM ohne Ball in Richtung Nahwurfzone, um im Folgenden dort eine zweite Kreisspieler-Position einzunehmen.



Angreifer, die in die Nahwurfzone laufen (= Übergang von den Rückraum- oder Außenpositionen), dürfen begleitet werden. Die abwehrende Mannschaft darf jetzt eine aktive 2:4-Abwehr spielen!